

Objektbericht *Project Report*

Majestätisch und in neuem Glanz thront die alte Kuppel in Lausanne über dem Lac Léman.

Durch eine kluge, die Vergangenheit respektierende Sanierung ist die alte, total renovierte Kuppel des Hotels Beau Rivage Palace in Lausanne wieder in neuem Glanz zum Vorschein gekommen. Das stilvolle Grand Hotel ist sich treu geblieben. Es hat sich mit diesem großen Umbau zusätzlich einen neuen, großzügigen, total verglasten Vorbau für die kulinarische Betreuung der Gäste geschenkt. Die anspruchsvollen Dach- und Spenglerarbeiten am denkmalgeschützten Gebäude wurde in einer gemeinschaftlichen Arbeit von den beiden Betrieben Pierre Richard SA und Graf-Toitures aus Montpreveyres, Schweiz, umgesetzt.



Nach acht Monaten Restauration hat das Beau-Rivage Palace Ende 2010 ein Prunkstück der Architekturgeschichte wieder zur Schau gestellt: die Kuppel, präziser „la Rotonde de la Belle Epoque“ genannt, ist in neuem Glanz wieder auferstanden. Über Jahrzehnte war sie durch einen Vorbau verdeckt. Diese letzte Umbaustufe rückte die Kuppel wieder in das Zentrum der Hotelanlage und beinhaltete auch einen Vorbau mit einem großen, runden Saal mit Fenstern und eine ausladende Terrasse, damit die Gäste die einmalige Sicht auf den Genfersee genießen können.



Da keine Pläne von dem Hotel vorhanden waren, basierte die vorangehende Planung weitgehend auf Skizzen und Fotos der Vergangenheit, verbunden mit dem Wissen von Bauleuten, die bereits bei früheren Sanierungen mitgewirkt hatten und darum die Philosophie der Hotelführung sowie den architektonischen Lebenslauf des Grand Hotels bereits kannten. Die lange Bauphase bedingte ein Notdach, damit täglich im Trockenen gearbeitet werden konnte. Im ersten Schritt folgte im Dezember 2009 der Abbruch aller einzelnen Schichten, um dann von innen nach außen die Dachdeckung den heutigen Ansprüchen entsprechend neu aufzubauen. Es zeigte sich, dass die Tragstrukturen weitgehend intakt waren, während die Holzunterkonstruktion infolge Regeninfiltrationen und Fäulnis zu rund 60% ersetzt werden musste. Denn eine saubere und funktionstüchtige Unterlage ist Bedingung



Objektbericht *Project Report*

für den weiteren Schichtaufbau, wie das dichte Unterdach oder eben die Spenglerarbeiten.

Die Spenglerarbeiten

Nach den Arbeiten der Zimmerleute und Steinmetze im Januar 2010 begannen im Februar die Spenglerarbeiten. Aus unzähligen Segmenten wurden in der Werkstatt Membrons, Grate und Profile mit mehreren Kantungen und Rundungen erstellt, angeschnitten und sauber gelötet. Für die Schieferdeckung wurde Naturschiefer „Coffine“ verwendet, der einen schönen Kontrast zu den Ornamenten aus Rheinzink bildet. Für die anspruchsvollen Ornamentarbeiten sowie Verzierungen wurde der Kunstspengler Jean-Michel Meyroux beauftragt.

Bei der Renovierung wurden insgesamt 1.5 t walzblankes Rheinzink, 6.000 Naturschieferplatten, 1.500 m Holzlatten, 5.000 Rheinzink-Rauten, 300 m² Dachbahn Tyvec und ca. 2.000 Hafte für die Befestigungen verarbeitet. Täglich waren bis zu zwölf Dachspezialisten mit der Sanierung beschäftigt. Alle Dacharbeiten bezifferten sich in der Summe letztlich auf knapp über eine Million Schweizer Franken.

Auszeichnung als goldene Spenglerarbeit in der Schweiz

Die Sanierung der Kuppel wurde auch beim Wettbewerb des Vereins diplomierter Spenglermeister der Schweiz (VDSS), der „Goldenen Spenglerarbeit 2011“ ausgezeichnet. Der Verein VDSS hat rund 500 Mitglieder und führt im 3-Jahresrhythmus den nationalen Wettbewerb „Goldene Spenglerarbeit“ durch. Prämiert werden anspruchsvolle Spenglerarbeiten und Blechbekleidungen. Das Urteil der Jury bei der erfolgreichen Kuppelsanierung lautete:

Die Jury ist immer begeistert, wenn althergebrachtes Architektur- und Handwerksgut erhalten bleibt. Solche Monumente sind Zeuge einer Epoche, und es ist schön, dass sie in der Neuzeit und im modernen Leben ihren Platz und Stellenwert behalten. Die Sanierung ist konstruktiv und handwerklich hervorragend gelungen. Die Verbindung des neuen, verglasten Restaurantsaals



Objektbericht *Project Report*

mit Terrasse und der von den Vorfahren geerbten „Coupole“ ist respektvoll und eine Augenweide. Die Schieferplatten liegen trotz Rundung sehr schön auf. Die Segmente und die Lötverbindungen der unzähligen Membrons sind so präzise und schön ausgeführt, dass sie als Rundungen und kaum mehr als Einzelteile wahrgenommen werden. Der Werkstoff Titanzink ist für solche Arbeiten prädestiniert. Der Kuppelabschluss wirkt wie eine Krone. Die Hotelführung zeigt im Verbindungstrakt von der Kuppel zum Restaurant im Wintergarten Bilder der jüngsten und vergangener Sanierungen. Das zeugt von großem Respekt für die Geschichte und das Handwerk!

Bautafel

Objekt	Hotel Beau-Rivage Palace, Lausanne
Konstruktion Dach	Wärmegeämmtes Steildach mit Schieferdeckung “coffine“ und Spenglerarbeiten mit Ornamenten
Werkstoff	Titanzink, Marke Rheinzink-walzblank, Dicke 0.7 bis 1.00mm

Baubeteiligte

Bauherr	Beau-Rivage Palace, Lausanne
Spengler	Pierre Richard SA, Lausanne, in Zusammenarbeit mit Graf-Toitures, Montpreveyres, Schweiz
Kunstspengler	Jean-Michel Meyroux, Sugiez, Schweiz
Zimmermann	Atelier Volet SA, Saint Léger, Schweiz
Steinmetz	Chevrier et Caprara Sàrl., Crissier, Schweiz
Architekt	Richter und Dahl Rocha, Associés architectes SA, Lausanne